

# Inhalt

## Vorwort | 11

### 1. Einleitung | 13

Aufbau der Studie | 14

### 2. Entwicklung der Fragestellung | 17

2.1 Ausgangslage: Die Geschichte davor | 17

2.1.1 Erzählungen aus 1001 Nacht | 19

2.1.2 Rafik Schami: Erzähler der Nacht | 20

2.1.3 Alex Haley: Roots | 21

2.1.4 Forschungsstand –

oder was sagt die wissenschaftliche Literatur? | 23

2.2 Dekulturalisierung – eine Begriffsklärung | 24

2.2.1 Dekulturation | 24

2.2.2 Von Dekulturation zu Dekulturalisierung | 27

2.2.3 Dekulturalisierung, Rassismus und Othering | 28

2.3 Prozesse der Dekulturalisierung als Rahmen der Studie | 32

### 3. Wahl des Forschungsfeldes | 37

3.1 Akuter dekulturalisativer Prozess | 38

3.1.1 Geschichte und Geschichtsschreibung im Spannungsfeld  
dekkulturalisativer Prozesse | 38

3.1.2 Zionismus, Kolonialismus und Othering | 40

3.1.3 Die Kolonialisierung Palästinas – eine Rekonstruktion | 44

3.1.4 Ethnische Säuberung 1947/48 | 47

3.1.5 Palästinensische Flüchtlinge | 53

3.2 Vorhandensein einer positiv konnotierten  
mündlichen Überlieferung | 77

3.2.1 Palästinensische mündliche Überlieferung:  
Zwischen Oral Tradition und Oral History | 77

3.2.2 Oral History als Historiographie? | 80

3.2.3 Oral History Projekte als Manipulation? | 84

3.2.4 Mündlichkeit in der vorliegenden Arbeit | 86

3.3 Faktor Forschende   87	
3.3.1 Ressourcen und Voraussetzungen der Forscherin   87	
3.3.2 Fragen der Positionierung   88	
3.3.3 Haltung der Forscherin: Forschen als Lernen   90	
<b>4. Forschungsmethodologie   93</b>	
4.1 Reflexive Grounded Theory Methodologie nach Breuer   94	
4.1.2 Leitbegriffe der GTM   98	
4.1.3 Verfahrensweisen und Werkzeuge in der Arbeit nach GTM   101	
4.1.4 Qualität in der GTM   105	
4.2 RGTM in dieser Arbeit   109	
4.2.1 Arbeitsweise nach RGTM – Passung als Ermöglichung   109	
4.2.2 Forschen im Rahmen dekulturalisatorischer Prozesse – Herausforderungen, ethische Implikationen und Besonderheiten   112	
4.2.3 Datenerhebung nach RGTM   114	
4.3 Die Arbeit im Feld – Bedingungen, Resonanzen und Störungen   116	
4.3.1 Jordanien   117	
4.3.2 Palästina   132	
4.3.3 Israel   142	
4.4 Gesamteindruck und Fazit   147	
<b>5. Auswertung nach Grounded Theory – Die Arbeit mit den Daten   151</b>	
5.1 Verschriftlichung und Transkription   151	
5.2 Forschen mit und in mehreren Sprachen   153	
5.3 Die Arbeit an Begriffen – Arbeit mit Sprache   157	
5.3.1 Genealogie der Kernkategorie   157	
5.3.2 Konzeptualisierungen der Akteur_innen: Linguistische Hinweise   161	
5.4 Metaphorische Konzepte in den Daten   163	
5.4.1 Daten als Anlass – theoretisches Sampling als Fährtenlesen   163	
5.4.2 Riwājah – Überlieferung auf Arabisch   166	
5.5 Umkehrung von Figur und Grund: Inversion   172	

<b>6. Oralität und Überlieferung   175</b>
6.1 Oralität in Palästina   176
6.1.1 Oralität vor 1948   177
6.1.2 Oralität nach 1948 – Orte und Anlässe   179
6.1.3 Erweiterung auf andere Medien   183
6.1.4 Fazit   185
6.2 Warum überhaupt überliefern? Parameter einer Praxis   185
6.2.1 Religiöse Bezüge und ihre Implikationen   185
6.2.2 Überlieferung als anvertrautes Gut – Amānah   189
6.2.3 Überlieferung und Zeugenschaft   191
6.3 Überlieferung als Weiter-Gabe   191
6.4 Weiter-Gabe und Verlust   194
6.4.1 Weiter-Gabe als Wieder-Holung   197
6.4.2 Verlust als Diebstahl – Wieder-Holung als Rück-Nahme   201
6.4.3 Rück-Nahme als Rück-Gabe   202
6.4.4 Rück-Gabe als Ermöglichung der Weiter-Gabe   205
6.5 Erzählung als eigenständige Form der Überlieferung   206
6.6 Erzählen als konstitutive Tätigkeit   212
6.6.1 Erzählung als Auftrag und Verantwortung   215
6.6.2 Zum Erzählen befähigen   220
6.7 Konzeptualisierungen der Erzähltätigkeit im Feld   224
6.7.1 Kette als Sinnbild
für die menschenzentrierte Verbundenheit über die Zeit   224
6.7.2 Pflanzen als ard(er-erd-)zentrierte Verbundenheit über den Ort   230
6.7.3 Gegenseitige Hervorbringung von Mensch und Ard(Erde)   233
6.7.4 Inversion als Ermöglichung von Beziehung   236
<b>7. Zeit-Raum-Erzählung   239</b>
7.1 Erzählung und Zeit   239
7.1.1 Zeitliche Parameter   241
7.1.2 Umkehrung   243
7.1.3 1948: Zentrum mit Sogwirkung   246
7.1.4 Prophezeiung als zeitlicher Fluchtpunkt   248

7.2	Erzählung und Arð(Erde)   250
7.2.1	Räumliche Parameter   252
7.2.2	Die Genealogie des Arð(Erde)   253
7.2.3	Das Arð(Erde) als Bewegungs- und Erfahrungsraum – erzählte Performanz als doppelte Aneignung   254
7.2.4	Der Ort wandelt sich   257
7.3	Inversion als den Akteur_innen vertrauter Vorgang   260
7.4	Erzählung als Herstellung eines Bildes   263
7.4.1	„Ein Bild ins Gedächtnis malen“   263
7.4.2	Mawqif – Leibliche Dimensionen des vermittelten Bildes   264
7.5	Verschiedene Bilder   270
7.5.1	Verlorene Bilder: Der materielle Verlust   270
7.5.2	Standbilder: Den Verlust markieren   272
7.5.3	Wieder-Holbare Bilder   274
7.6	Das Déjà-vu: Umkehrung auf der Ebene der Anschauung   279
7.6.1	Das Déjà-vu als Annäherung und Wieder-Sehen   279
7.6.2	Das Déjà-vu umkehren: Sehnsucht nach dem Ort   284
7.6.3	Das Déjà-vu fürchten: Angst vor der Begegnung mit dem Ort   288
<b>8.</b>	<b>Erzählung und 'Arð(Darbietung) – Wissen, wie man lebt   295</b>
8.1	Genealogie des 'Arð(Darbietung)   295
8.1.1	Zugehörigkeit und Teilhabe   297
8.1.2	Erfahrungswirklichkeiten und Erziehung   299
8.1.3	Emotionalität, Detailreichtum und Performanz   303
8.2	Erzählung und Wissen   306
8.2.1	Anders wissen   307
8.2.2	Mehr sehen   309
8.3	Wirklichkeiten – Situationsspezifische Relevanzen für das eigene Leben   316
8.3.1	Intimes Wissen   317
8.3.2	Wissen organisieren – zielgerichtet und zweckgebunden   319
8.4	Prozesshaftigkeit als Wesensmerkmal   320
8.4.1	Erzählung und Veränderung   320

- 8.4.2 Veränderung und Lernen | 322
- 8.4.3 Lernen unter dekulturativen Bedingungen – „eine persönliche Anstrengung“ | 324
- 8.4.4 Den Unterschied markieren – Othering anders gedacht | 326
- 8.4.5 Erzählung und Lernen – Lernen an und durch Performanz | 328
- 8.4.6 Erzählung und Beziehung – Lernen in und an Beziehung | 329

## **9. Erzählung und Ritual | 337**

- 9.1 Rituale und Ritualisierungen im Forschungsgeschehen | 338
- 9.2 Ritualisierungen und rituelle Sequenzen – Raum für erzieherische Prozesse | 343
  - 9.2.1 Trennung aufheben – Den Kreis schließen | 345
  - 9.2.2 Im Spannungsfeld entgegengesetzter Ritualisierungen | 348
  - 9.2.3 Ritual und die Entstehung von Neuem | 354
- 9.3 Weiter-Gabe und Transformation | 355
  - 9.3.1 Zochrot – eine Idee im Entwicklungsprozess | 357
  - 9.3.2 Study-Tours: Ablauf, Implikationen, Resonanzen | 362
  - 9.3.3 Inversion als Voraussetzung und Ermöglichung | 372
  - 9.3.4 Aus dem Rahmen – Übergangs- und Übungsräume | 375
  - 9.3.5 Return-Workshops: Das Gemeinsam-Mögliche ausprobieren | 382

## **10. Inversion revisited – Othering umgekehrt | 389**

- Fazit | 389

## **Glossar | 401**

- DMG Lautschrift | 402

## **Literatur | 403**

- Film | 420

- Online-Enzyklopädien | 421

## **Abkürzungsverzeichnis | 422**

## **Abbildungsverzeichnis | 423**

## **Transkriptionsverzeichnis | 424**

## **Danksagung | 425**